

Ich hätte noch eine Bitte an Ew. Wohlgeb[ohren]. Ich sammle altdeutsche Schriften, besitze deren schon eine ziemliche Anzahl, und bedarf sie zu meinen gelehrten Zwecken. Bey meiner Entfernung von Deutschland entgehen mir aber die Gelegenheiten, meine Sammlung zu vermehren. Ich zeichne einige Bücher an, die ich zu haben wünschte, und Ew. Wohlgeb[ohren] würden mich sehr verbinden, wenn Sie solche gelegentlich bey Versteigerungen oder bey Antiquaren für mich erwerben wollten, wobey die Angemessenheit des Preises ganz Ihrem Urtheil überlassen bleibt. Da dieß nicht im Kreise Ihrer Geschäfte liegt, so kann ich eine solche Gefälligkeit nur von Ihrer Freundschaft erwarten.

Mit ausgezeichnete Hochachtung

Ew. Wohlgeb[ohren]  
ergebenster

A W v Schlegel

Die ganze Sendung kann bis nach der Michaelis-Messe oder noch später, bis alles beisammen ist, verschoben bleiben, und ist nach Coppet zu fördern. Die Briefe an mich: chez Mr. Demoulin, Banquier à Lausanne.

\* \* \*

#### Bestellungen neuer Bücher

Göttling über das Geschichtliche im Liede der Nibelungen.  
Bouterweck Geschichte der Poesie und Beredsamkeit I—VI Th[eil].  
Niebuhr Geschichte Roms.

#### Alte Bücher.

Martin Opitz Gedichte (Eine Original-Ausgabe aus dem 17ten Jahrh[undert]. — Wird in Leipzig leicht zu haben seyn.  
Rudolph Weckherlin Gedichte (Ebenfalls aus dem 17ten Jahrh[undert])  
Das Heldenbuch (Je ältere Ausgabe, je lieber).

78.

August Wilhelm Schlegel an Mohr und Zimmer.

Mailand d[en] 16ten Oct[ober] 1815

Ew. Wohlgeb[ohren]

bin ich so frey die Einlage zuzusenden, mit der Bitte, falls H[er]r Professor Wilken abwesend von Heidelberg seyn sollte, sie so schnell als möglich an ihn zu fördern, weil es mir wichtig ist, bald eine Antwort von ihm zu erhalten.